

Peraphyllum.

Von *P. ramosissimum*, der einzigen Art dieser Gattung, untersuchte ich im Jahre 1896 einen dreijährigen und einen vierjährigen Ast. Jüngst hatte ich Gelegenheit, ein drittes, sechsjähriges Exemplar zu prüfen, welches ich der Güte Prof. Sargent's verdanke. Die mikrometrischen Messungen ergaben übereinstimmende Werthe, wie die nachstehenden Zahlen lehren:

	I	II	III
Gefässweite	32 μ	26·5 μ	31·0 μ
Tracheidenbreite	10·7	10·6	10·5
Markstrahl-Zellhöhe	14·6	14·6	14·5
Markstrahlzahl	16·5	16·6	17·1

Die tertiäre Gefässstreuung war gleich oder fast gleich Null. Meine frühere Angabe (l. c. II, S. 564), dass die Markstrahlen bei *Peraphyllum* fast ausnahmslos einreihig sind, muss ich nach dem Befund bei Exemplar III dahin modificiren, dass die Mehrzahl der Markstrahlen einreihig ist.

Focke hat in seinem sonderbaren System der Pomaceen die Gattung *Peraphyllum* mit *Amelanchier* vereinigt. Ich habe gefunden, dass *Peraphyllum* im histologischen Bau des Holzes in so vielen Punkten von *Amelanchier* abweicht, dass diesbezüglich eine Verwechslung der beiden Gattungen nicht möglich ist. Ferner fand Gérard, dass das Mark von *Peraphyllum* die typische Beschaffenheit (als Typus diente ihm *Cydonia*) zeige und dadurch von jenem von *Amelanchier* abweiche.

Unklar ist mir die Äusserung von Folgner: »Angesichts des Widerspruches, zu welchem die Blütenmorphologie und die Anatomie des Stammes hinsichtlich des Verwandtschaftsverhältnisses zwischen *Amelanchier* und *Peraphyllum* gelangen, wäre eine erneuerte Prüfung des Blütenbaues der letzteren Gattung, sowie die anatomische Untersuchung einer grösseren Anzahl von Holzproben derselben dringend erwünscht.«

Nun spricht sich Koehne dahin aus: »*Peraphyllum* hat Decaisne nicht gesehen. Von Wenzig wird die Gattung aufrecht erhalten, von Focke mit *Amelanchier* vereinigt. Ich kann mich zu letzterem Vorgehen nicht entschliessen.«